

Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **10 (1934-1935)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden. Die St. Galler zogen sich in den « Schwarzen Bären » zurück, wo sie von Feldw. Weiß musterhaft verpflegt wurden und wo sie ein tadelloses Kantonnement erwartete. Die Sektion Rorschach stärkte sich im « Birt » für den kommenden Tag. Am Sonntag holten die Feldweibel die Vereine frühzeitig aus den staubgeschwängerten « Federn ». Ein rassiges Frühturnen in der frischen Morgenluft sorgte für ein rasches Munterwerden und für die Säuberung der verstaubten Kehlen und Lungen. Nach dem Morgenessen besuchten die Katholiken in Speicher und Notkersegg den Gottesdienst.

Dann begann, um 8 Uhr, wieder der Kriegszustand. Die St. Galler hatten gegen die angreifenden Rorschacher den Kapf zu verteidigen. Das Gelände war dem Verteidiger günstig. Durch Vorpostierungen störte er im Neuwald den Angriff der Rorschacher, die, vom Birt herkommend, vorerst die Höhen oberhalb « Rank » in Besitz nehmen wollten, um hernach durch das Tal bei Loch vorzugehen. Die Hauptstellung des Verteidigers zog sich vom Westufer des Wenigerweihers nach dem Kapf. Die Häuser beim « Schwarzen Bären » wurden durch einen Zug gesichert, um dem Gegner das Eindringen in den schlauchartigen Kapfweg zu verunmöglichen.

Rorschach drängte langsam die Radfahrer und Mitrailleure im Neuwald zurück und legte eine Sicherung an den Waldrand oberhalb « Schwarzer Bären », die durch blaue Artillerie vorerst stark an der Ausführung ihres Auftrages gehindert wurde. Inzwischen waren am Kapf Schützenlöcher, Schützen- und Lmg-Nester sowie Stellungen für schwere Maschinengewehre mit Spaten und Pickel ausgehoben worden. In ihnen verschanzten sich die St. Galler und wiesen den Angriff der Rorschacher aus dem Tal heraus über das dem Kapf vorgelagerte Plateau durch starkes Feuer ab und zwangen den Gegner, sich einen andern Weg zu wählen. Der einzig mögliche führte ihn durch den Graben des Kapfweges, der übungshalber als nicht mit Hindernissen oder Minen belegt angenommen wurde, nahe an den Verteidiger heran. Aus dieser neuen Stellung heraus schloß Rorschach seine Aktion mit dem Sturm auf das Gehöft Oberkapf ab. Eine kurze Orientierung über die Verwendung der schweren Infanteriewaffen im Rahmen der durchgeführten Verteidigung leitete über zum Mittagessen im « Schwarzen Bären ».

1500 marschierten die Vereine gemeinsam, mit flatternden Fahnen, nach St. Gallen ab. Auf dem Wege war die letzte Aufgabe, ein Distanzenschätzen im Wettbewerb, zu lösen. Dann zogen die versöhnten Gegner in der Stadt ein, um noch eine kleine Stunde kameradschaftlich zusammensitzten. Die Präsidenten der beiden Sektionen gaben ihrer Freude über das gute Gelingen der Uebung Ausdruck und versprachen sich, wieder zu gemeinsamer, fruchtbarer Tätigkeit zusammenzukommen. Beide Vereinsleiter statteten den Übungsleitern den Dank ab für die tadellose Durchführung der Uebung.

Kurz vor der Abreise der Rorschacher Kameraden konnte dann das Resultat des Distanzenschätzens noch bekanntgegeben werden, das die St. Galler mit 21,85 Punkten vor den Rorschachern mit 16,96 Punkten siegreich sah. Die besten Einzelleistungen lieferten: 1. Rang: Rdf. Koller H.; 2. Rang: Korp. Hilty, Korp. Willi; 3. Rang: Wm. Burri, Korp. Niederer, Korp. Lippuner, Korp. Sarbach (alle St. Gallen). Ebenfalls folgen im 3. Rang: Wm. Ruof, Korp. Hofstetter und Füs. Brugisser von der Sektion Rorschach.

Die verflozene Felddienstübung, minutiös vorbereitet, durch Übungsleitung und Schiedsrichter sorgfältig durchgeführt und von den Unteroffizieren mit flottem Geist durchgearbeitet, darf von den beiden Vereinen als Erfolg gebucht werden. Der Vereinsfolg ist aber nur der zusammengefaßte Ausdruck für die Einzelleistung der Unteroffiziere, die an solchen Uebungen ihre Führerfähigkeit üben und erproben können. Das Ziel der Arbeit in den Unteroffiziersvereinen ist die Entwicklung der einzelnen Mitglieder, welche Aufgabe die Vereine immer besser zu lösen verstehen, so daß es wünschbar wäre, daß die aktiven Unteroffiziere noch vermehrt diese Ausbildungsmöglichkeiten benützen würden. **



Luzerner kantonaler Unteroffiziersverband (Sempacherverband)

Zum erstenmal seit der im Dezember 1934 aus dem bisherigen Sempacherverband herausgewachsenen Gründung des

Luzerner kant. Unteroffiziersverbandes tagten am 31. März die Delegierten zum ordentlichen Bot im Restaurant Reubühl/Emmenbrücke bei Kamerad Karl Fäßler. Vertreten waren alle sieben Verbandsvereine, nämlich Emmenbrücke, Amt Entlebuch, Amt Hochdorf, Kriens/Horw, Luzern, Amt Sursee und Amt Willisau. Den Verhandlungen war Verbandspräsident Kamerad Adj.-Uof. Jost Stockmann, Luzern, der gewohnte umsichtige Leiter; in seiner Begrüßung freute ihn vorab die Feststellung, daß nun auch das Amt Entlebuch dem Schweiz. Unteroffiziersverband beigetreten ist, womit alle luzernischen und inner-schweizerischen Sektionen diesem angeschlossen sind. — Das Protokoll, der vorbildlich abgefaßte, umfangreiche Jahresbericht und die Ablage der Jahresrechnung boten nicht Anlaß zur Diskussion. — Das gut vorbereitete Wahlgeschäft ergab an Stelle des bisherigen Vertreters des Amtes Entlebuch die Wahl von Kamerad Adj.-Uof. Josef Wey, Entlebuch; in den neu geschaffenen Arbeitsausschuß wurden außer dem Verbandspräsidenten gewählt die Kameraden Sm.-Adj.-Uof. Hrch. Zimmermann, Luzern, als Kassier und Fourier André Stalder, Luzern, als Aktuar. — Turnusgemäß rückte die Sektion Willisau zur Geschäftsprüfung vor, die gleichzeitig auch als Tagungsort für das nächste Bot bezeichnet wurde. — Der Voranschlag für das laufende Jahr fand Genehmigung, ebenso beliebte der Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe von 10 Rappen pro Sektionsmitglied. Neu geordnet wurden die Entschädigungen für Vorstandsmitglieder und Verbandsdelegierte. — Das wichtigste Geschäft war die Festlegung des Arbeitsprogramms, welches beherrscht wird von der Vorbereitung für die Kant. Unteroffiziersstage vom 28./29. September nächstthin in Hochdorf, und worüber der Disziplinenchef, Kamerad Adj.-Uof. Erwin Cuoni, Luzern, eingehend referierte. Der Präsident des Wettübungs-komitees in Hochdorf, Herr Oberst Th. Wyß, verdankte die seiner Sektion zugekommene Ehrung bestens und erläuterte den Umfang und den Rahmen der Unteroffiziersstage, die geeignet sein werden, eine Heerschau der Luzerner Unteroffiziere zu werden. — Von nicht weniger wichtiger Bedeutung erwies sich die Behandlung des neugeschaffenen Schießreglementes für das Gewehr- und Pistolenschießen, worüber der Kommissionspräsident, Kamerad Fourier Martin Hagenbüchli, Luzern, referierte; das Reglement fand nach kurzer Beratung einhellige Zustimmung der Delegierten. — Die allgemeine Umfrage zeitigte zuhanden des Verbandsvorstandes noch verschiedene Wünsche und Anregungen, die zur Prüfung entgegengenommen wurden. — Zum gemeinsamen Mittagessen ging's hierauf zu Kamerad Fourier Josef Suter, Gasthaus Adler, Gerliswil, um die nötige Stärkung für den zweiten, kameradschaftlichen Teil zu bieten. Herr Gemeinderat Hauptmann Ed. Suppiger entbot namens des Gemeinderates von Emmen herzlichen Willkomm; er würdigte in zutreffenden Worten die außerdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere und Kamerad Fourier Alder Ad., Luzern, brachte den Toast auf das Vaterland und die Armee aus, seinen Ausführungen das Wort « Einer für alle, alle für einen » zugrundeliegend. — Unter dem gewandten Tafelpräsidium von Kamerad Adj.-Uof. Erwin Cuoni, Luzern, vergingen die Stunden nur allzu rasch, und allgemach entführte der Abend die aus allen Gauen herbeigeilten Kameraden nach Hause. — Dem neuerstandenen Luzerner Kant. Unteroffiziersverband, der eine hohe Aufgabe zu erfüllen hat, wünschen wir ein herzhaftes « Glück auf ».

A. A.

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Der Verband Bernischer Unteroffiziersvereine hielt am 17. Februar in Laufen seine 14. ordentliche Delegiertenversammlung ab. Um 0935 eröffnete der Verbandspräsident, Fourier Gottfr. Wüthrich, Burgdorf, die Tagung und hatte die Ehre, nebst den 32 Delegierten und 10 Gästen unter den Anwesenden begrüßen zu können: Herrn Major Lüthi, als Vertreter der Kant. Militärdirektion; Herrn Hptm. Steiner aus Delsberg, als Vertreter der Kant.-bern. Offiziersgesellschaft; die Kam. Asper, Ehrenmitglied des Schweiz. Verbandes, und unsere Ehrenmitglieder Wachtm. Matthias Zimmermann und Adj.-Uof. Abplanalp, sowie drei Vertreter der Sektion Bern des Schweiz. Fourierverbandes. Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1934, das den Sektionen vor der Delegiertenversammlung zugestellt wurde, wurde einstimmig genehmigt. Hierauf verlas der rührige Kantonalpräsident seinen flott abgefaßten Jahresbericht, der von den Versammelten mit regem Interesse und großem Beifall aufgenommen wurde. Im verfloznen Berichtsjahre ist die Sektion « Neuveville et Environs » gegründet und in den Verband aufgenommen worden. Der Verband zählt heute somit 14 Sektionen mit total zirka 1200 Mitgliedern. Infolge Aenderungen in den Sektionen ziehen folgende Kameraden neu in den Kantonalvorstand ein: Sektion Bern: Wachtm. Kegele; Großhöchstetten: Fourier Bühlmann.

Diese beiden Kameraden wurden einstimmig gewählt. Durch Abstimmung wurde beschlossen, für den leider aus dem Zentralvorstand aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden Kam. Adj.-Uof. Hans Hodel, Bern, der schweizerischen Delegiertenversammlung vorzuschlagen: Kam. Wachtm. Jos. Marty, Bern, Beamter bei der Eidg. Landestopographie. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde einstimmig Spiez bestimmt; die Durchführung der KUT 1936 wurde der Sektion Biel übertragen. Als Vorortssektion pro 1936/39 konnte Thun gewonnen werden. Unter dem Traktandum Kant. Uof.-Tage einigte man sich dahin, daß die Rangierung in Zukunft in zwei Kategorien zu geschehen hat. Das Wettkampfglement für die KUT 1935 wurde eingehend besprochen und in allen Teilen genehmigt. Dem langjährigen, verdienten Vorstandsmitglied der Sektion Biel, Kam. Wachtm. Fahrni, wurde unter großem Beifall das Verdienstdiplom des Verbandes abgegeben. Unter Verschiedenem wurde die Anschaffung einer Kantonalflagge beschlossen, deren Finanzierung der Verband selber übernimmt. Nach markanten Worten des Delegierten der Kant. Offiziersgesellschaft konnte der Präsident die flott verlaufene Versammlung um 1200 schließen, worauf sich die Kameraden zum Mittagessen einfanden, bei welchem Anlasse Herr Major Lüthi von der Kant. Militärdirektion und Herr Gemeindepräsident Dr. Gerster von Laufen uns mit gutgemeinten Worten beehrten.

H. L.

Verband der Unteroffiziersvereine der Kantone Zürich und Schaffhausen

Vermißte Arbeitsblusen. Anlässlich des Instruktionurses vom 6. und 7. April in Stadel wurden von Nichtmitgliedern der U.O.G. a. W. Zürich aus deren Depot Blusen gefaßt und nicht mehr zurückgegeben. Kursteilnehmer und Sektionsvorstände werden aufgefordert, sofort nach Verbleib der Blusen zu forschen und uns Meldung zu erstatten.

Stahlhelm gefunden! Ein Teilnehmer des Instruktionurses in Stadel hatte am 6. April Gelegenheit, ein Stück des Weges im Auto von Herrn Major Brown zu fahren. Nachträglich ist im Auto der Helm des Mannes vorgefunden worden. Wem gehört der Helm?

Meldungen an: Verband der Uof.-Vereine der Kantone Zürich und Schaffhausen, Zürich, Postfach 65, Zürich-Enge. Adj.-Uof. A. Locher, Präsident.

Zentralschweiz. Unteroffiziersverband

Als Vorbereitung für die kommende eidg. Delegiertenversammlung finden vorgängig im Lande herum die Zusammenkünfte der Unterverbände statt. So tagten am 7. April im Hotel «Röbli» in Schwyz die Abgeordneten der Sektionen Einsiedeln, Luzern, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug unter dem Vorsitz von Präsident Kamerad Fourier Emil Schädler, Einsiedeln, zur Behandlung der ordentlichen Geschäfte, die dank ausgezeichnete Vorbereitung rasch erledigt werden konnten. Protokoll, der ausführliche Jahresbericht, die Rechnungsablage passierten diskussionslos; ebenso wurde der Verbandsbeitrag auf der bisherigen Höhe von 30 Cts. pro Mitglied belassen. Leider bedeutet der vorgenommene Ausschluß der Sektion Nidwalden eine Schwächung des Verbandes, was um so bedauerlicher ist, als anderseits z. B. die neugegründete Sektion Schwyz zu besten Hoffnungen berechtigt und auch die Sektion Küßnacht, als bisher alleinstehender Verein, bestrebt ist, vorwärts zu kommen. — Der Unteroffiziersverein Luzern, als Mitglied des Kantonalen luzernischen Unteroffiziersverbandes, verbleibt nach wie vor beim Zentralschweizerischen Verband, immerhin unter Einräumung gewisser administrativer Konzessionen. — Turnusgemäß wird Zug im Jahre 1936 die Delegiertenversammlung durchführen. — Aus dem Arbeitsprogramm verdient festgehalten zu werden, daß versucht werden soll, die Sektionen an den 2. luzernischen kant. Unteroffizierstag, 28./29. September in Hochdorf, und zum Instruktionkurs für Kampfgruppenführung vom 11. August in Luzern heranzubringen. — Das «Verschiedene» benützte der Ver-

treter Obwaldens, Kamerad Wachtm. Simy Küchler, um zu vollzähligem Besuch der Schweiz. Delegiertenversammlung, die am 18./19. Mai in Sarnen stattfindet, aufzumuntern. — Beim vorzüglich servierten Mittagessen entbot Herr Oberlt. Rudolf Flüeler namens der Innerschwyzerischen und Kantonalen Offiziersgesellschaft den Gruß und Willkomm. — Was wohl den nachhaltigsten Eindruck machte und so recht in den Rahmen der Veranstaltung paßte, war die nachmittags unter Führung von Herrn Major B. Hegener, Konservator des Landesmuseums Schwyz, vorgenommene Besichtigung der wertvollsten und kostbarsten Schätze. Mit Andacht besuchten wir uns die alten Bundesbriefe, die Urkunden der Aufnahmen neuer Orte in die Alte Eidgenossenschaft, die Banner und Fahnen, die schon 1315 usw. dabei waren und eine eindringliche Sprache reden, und es kam uns so recht zum Bewußtsein, daß wir ein Vaterland und eine Heimat haben, die es verdienen, im Ernstfall mit Gut und Blut verteidigt zu werden. — Herzlichen Dank für die unvergeßliche, weihevollte Stunde im alten Turm zu Schwyz. — Es galt noch ein paar Stunden in froher Kameradschaft zu verleben, die übrigen Sehenswürdigkeiten von Schwyz sich anzusehen und als gemach trug die Eisenbahn die erschienenen Kameraden in die verschiedenen Täler, aus denen sie zur gemeinsamen Beratung herbeigeilt waren.

A.

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

(Korr.) Zur Besprechung von Vereins- und Verbandsfragen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes waren am Samstag, 23. März, die Mitglieder zu einem *Vortrags- und Diskussionsabend* eingeladen.

Im Mittelpunkt der von Vereinspräsident E. Mock geleiteten Veranstaltung, welcher auch Herr Oberstdivisionär Lardelli die Ehre seines Besuches erwies, stunden zwei Referate von Oblt. Scheitlin und Zentralsekretär E. Möckli aus Zürich.

Aus einer Fülle von Gedanken und Anregungen, wie sich solche aus dem vielseitigen Tätigkeitsgebiete der Unteroffizierssektionen ergeben, griff der erste Referent, Herr Oblt. Scheitlin, einige der hauptsächlichsten Punkte heraus, wobei Fragen der Organisation, der Arbeitsgestaltung, mit spezieller Berücksichtigung der Unteroffiziersausbildung bei Felddienstübungen, die Beschaffung von Übungsmaterial und schließlich auch noch einige Wünsche finanzieller Natur in Erwägung gezogen wurden.

In unterhaltsamer Weise beleuchtete Zentralsekretär Möckli hierauf den Aufgabenkreis der Sektionen und des Verbandes, dabei zu einigen kritischen Äußerungen des Vordragners Stellung nehmend.

Die speziell in den letzten Jahren erstarkte Stellung des Zentralverbandes, sowie die von kompetenter Seite anerkannte große Bedeutung desselben für die militärische Weiterbildung der Unteroffizierskader, lassen keinen Zweifel übrig, daß der eingeschlagene Kurs der Verbandsleitung sich auf richtiger Fährte befindet.

Die mit starkem Beifall aufgenommenen Referate boten Anlaß zu Diskussion, wobei Herr Oberstdivisionär Lardelli die Notwendigkeit eines guten Einvernehmens und eines ersprießlichen Zusammenwirkens zwischen Sektionen und Zentralleitung unterstrich, wie er auch besonders die Wünschbarkeit des Anschlusses der jungen Unteroffiziere zwecks vermehrter Ausbildung hervorhob.

Aus der Mitte der Versammlung fanden noch einige der aufgeworfenen Fragen etwelche Ergänzung, wobei die Unzulänglichkeit der bisherigen finanziellen Unterstützung der militärischen außerdienstlichen Uebungen seitens des Staates vernommen werden konnte, wie auch auf die kostenlose Ueberlassung des notwendigen Übungsmaterials hingewiesen wurde.

Bestimmend für die Einstellung zu positiver Mitarbeit dürfte bei manchem Wehrpflichtigen seine soziale Lage sein und es wird als wünschenswert erachtet, daß in dieser Richtung Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten für Unteroffiziere in vermehrte Berücksichtigung gezogen werden.

Schweiz. Milchkommission - Jäggi & Wüthrich

Morgen eine Käsesneise!

das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale



TAT

Der anregende Verlauf dieses Abendanlasses, welchem als Gast auch Präsident *Ramsauer* der Nachbarsektion Herisau beiwohnte, hat wohl wesentlich dazu beigetragen, das Interesse sowohl wie das Verständnis für die Aufgaben von Gesamtverband und Zentralleitung vertieft zu haben, und mit Worten des Dankes an die beiden Referenten konnte Vereinspräsident *Mock* den Anlaß nach mehrstündiger Dauer schließen.

Unteroffiziersverein Suhrental

Am 30./31. März führten wir unter der tüchtigen Leitung von Herr Oblt. Lütthy Karl unsere erste dem Verbands angemeldete Felddienstübung durch in dieser Periode, in das für diesen Zweck sehr günstige Napfgebiet. Herr Oblt. Lütthy hat es verstanden, uns in ein Gebiet zu führen, das für die meisten Kameraden etwas Neues und für die vorgesehenen Uebungen sehr geeignet war.

Vorgängig (14 Tage) dieser Uebung fand eine Sitzung statt, an der diese in allen Details besprochen wurde, damit am Tage selbst nicht zu viel Zeit verloren ging.

Per Auto wurden wir am Samstagnachmittag nach Willisau geführt, wo wir nach Bekanntgabe der Lage in Patrouillen aufgeteilt wurden. Die Lage war folgende: Durch Fliegerbeobachter sind uns aus dem Entlebuch größere blaue Truppenbewegungen gemeldet worden. Die Aufgabe der verschiedenen Patrouillen war nun festzustellen, ob das Riedtal von Vorposten oder schon durch Truppen besetzt sei. Die Meldungen sind durch Meldeläufer nach Schülen an das Kompaniekommando zu überbringen, der übrige Teil der Patrouille marschiert weiter über Twerrenegg nach P 988, Buchen.

Die Patrouillen sind in Abständen von 15 Minuten losgelassen worden. Die an exponierten Punkten aufgestellten Kontrollposten verfolgten das Vorgehen der Patrouillen. Es waren da und dort noch kleinere Mängel festzustellen. Die Orientierung in diesem Gelände war eine überaus schwierige, speziell für diejenigen, die kurz vor Einnachten starten konnten. Die vom Schweiß durchnässten Kameraden fanden bei Familie Johann in Buchen flotte Aufnahme, bis die letzte Patrouille ankam, die sich um 2100 meldete.

Anschließend wurde eine Nachtgewöhnungsübung durchgeführt, die sehr interessant und für uns alle etwas Neues war. Daß das Distanzschätzen bei Nacht auf Lichtziele etwas Schweres ist, haben zum Teil die Resultate gezeigt. Eine lehrreiche Uebung war die mit stehendem Licht (Laterne), das durch gewisse Bewegungen ein Marschieren gegen oder von uns vortäuschte. So wurden noch verschiedene andere solche Uebungen gemacht, bis wir in unsern Kantonementen in Menzberg P 1013 ankamen. Hier wurde sofort verpflegt.

Anschließend fand eine Kritik statt, über die am Samstag geleistete Arbeit. Herr Oblt. Lütthy sprach den Teilnehmern für die flotte Disziplin und große Aufmerksamkeit den Dank aus. Dann folgte eine gemütliche Stunde zur Pflege der Kameradschaft.

Um 0600 wurde Tagwache gemacht. Pünktlich begann wiederum die Arbeit. Ein gemeinsamer Marsch führte uns nach Oberlehn P 1113, wo eine Verteidigungsübung vorbereitet wurde, im Rahmen einer Kompanie. Der Uebungsleiter orientierte ausführlich über die allgemeine Lage und über unsere Aufgabe. An Hand von Krokis wurden die Stellungen der verschiedenen Züge festgehalten. Um 1100 war Einrücken, 1130 Mittagessen. Schon um 1230 wurde wieder abmarschiert bis an den Dorfausgang. Hier wurden schnell die Vorbereitungen getroffen für die Marschsicherung (F.D. 201—210) im Rahmen einer Kompanie. Diese Uebung ging über Twerrenegg nach Menzau.

Zum Schlusse möchte ich dem Uebungsleiter, Herrn Oblt. Lütthy, sowie unserm Ehrenmitglied Herrn Oblt. Gloor für ihre tatkräftige Mitwirkung den Dank aussprechen.

Der Vorstand hofft, an der nächsten, voraussichtlich im Juli stattfindenden Felddienstübung eine größere Beteiligung begrüßen zu können, speziell auch von den älteren Kameraden.

O. F.

Unteroffiziersverein Zug

Am 9. März tagte unter der Leitung von Präsident Feldw. C. Kürsteiner im « Rosenberg » der UOV Zug zu seiner 50. ordentlichen Generalversammlung. Protokolle, Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Für die drei demissionierenden Vorstandsmitglieder, Wachtm. Iten Josef, Wachtm. Brändler Hans und Oblt. Steimer Eugen, mußten Ersatzwahlen getroffen werden. Der Vorstand konstituiert sich pro 1935 wie folgt: Präsident: Feldw. Kürsteiner C.; Vizepräsident: Wachtm. Weber Fritz; Korrespondent: Feldw. Arnold Eduard (neu); Aktuar: Wachtm. Gafner Emil; Kassier: Oblt. Grau Eugen; Schützenmeister: Wachtm. Fischer Felix; Vize-

schützenmeister: Feldw. Zandron Carl; Beisitzer: Feldw. Haupt Fritz (neu) und Korp. Schärer Ernst (neu); Uebungsleiter für Felddienstübungen: Oblt. Wernli Fritz, Mitr.-Kp. IV/23.

Das vom Vorstand ausgearbeitete Arbeitsprogramm wurde nach reger Diskussion genehmigt; dasselbe umfaßt zwei Felddienstübungen, Handgranatenwerfen, Gewehr- und Pistolenschießen als Wettkämpfe im Schweiz. Unteroffiziersverband, Kartenlese-, Krokier- und Meldeübungen, Skitätigkeit und Morgartenschießen. Im Herbst findet zur Feier des 50jährigen Jubiläums ein Familienabend statt.



Kt. Glarus. Zweite Felddienstübung: Samstag/Sonntag, 4./5. Mai, in der Gegend Rapperswil-Lenggis-Berlikon-Tobel-Hombrechtikon-Stäfa-Männedorf. Sammlung der Teilnehmer Samstag um 1800 Bahnhof Glarus. Es darf kein Kamerad fehlen.

St. Gallen.

Leitung: Herr Hptm. Locher.
 Fr. 3. Mai 2015 Stadtbären, Patr.-Uebung für Feldw.
 U. Sa. 4. » 1930 Kaserne, Felddienst (Four., Wm., Korp., Gefr.).
 Mo. 6. » 1930 Uebungsplatz Kreuzbleiche, Hdgr., Hindernislauf.
 Mi. 8. » 2015 Kirche St. Georgen, Signalpatrouillen.
 Sa. 11. » 1915 Kinderfestplatz, Distanzschätzen.
 U. So. 12. » 0700 Bavaria, Felddienst.
 Mo. 13. » 1930 Uebungsplatz St. Georgen, Hdgr., Hindernislauf.
 Mi. 15. » 2015 Kirche St. Georgen, Signalpatrouillen.
 Do. 16. » 2015 Centralhalle, Uebungen am Mg. und Lmg.
 Fr. 17. » 2015 Stadtbären, Patr.-Uebung für Feldw.
 U. Sa. 18. » 1930 Mühleckweiher, Felddienst (Four., Wm., Korp., Gefr.).

U. = Uniform.

Unteroffiziersverein des Lautentals. 2. Felddienstübung Sonntag den 12. Mai 1935 in der Gegend Laufen-Bärschwil-Falkenried-Grindel-Wahlen-Laufen. Die Teilnehmer besammeln sich in Laufen, Station SBB morgens 0615. Bei dieser Uebung wird mit einem Lmg. gearbeitet, ebenso haben Train und Säumer speziellen Dienst. Kein Kamerad soll an dieser Uebung fehlen.

Uebungen für den Kant. Uof.-Tag in Burgdorf. Die weiteren Uebungen für diesen Anlaß sind festgesetzt wie folgt: *Greltingen*, 25. Mai 1935, Schießstand, von 1400—1800, alle Uebungen. *Wahlen*, 10. Juni, Pfingstmontag, 1400—1800, obligatorisch.

Unfall-Versicherungen
 unter besonderer Berücksichtigung der
 Militärdienst-Unfälle

Lebens-Versicherungen
 schliessen Sie bei uns vorteilhaft ab.

" WINTERTHUR "

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
 Lebensversicherungs-Gesellschaft